

Agnieszka KARBOWSKA

EINIGE BEMERKUNGEN ÜBER BAHRĀM GUR.
EPOS UND GESCHICHTE

Die Zahl der erhaltenen historischen Überlieferungen aus dem Leben des vierzehnten Königs der Sassaniden-Dynastie, Bahrām V ist sehr dürftig. In den meisten Arbeiten über diese Gestalt berufen sich die Autoren auf das an der Wende des IX. Jahrhundert entstandene Werk von Ṭabari Kitāb aḥbār ar-rusul wa l-mulūk¹. Leider vermittelt dieses Werk nur wenig von genauen historischen Tatsachen und zeichnet sich durch bunte, fabel-, -und sagenhafte Beschreibung des Helden. Das andere, oft von den Forschern zitierte Werk ist Die Geschichte der persischen Könige von Ta'ālibi².

Man kann annehmen, daß Ṭabari wie die anderen Geschichtsschreiber und Dichter dieser Zeit sich dabei auf die persischen oder arabischen Übersetzungen von "Chwataj-namak", einer alt-persischen, zu Jazdegard I Lebzeiten im Mittelpersisch niedergeschriebenen Sagensammlung, stützten. Dieses Werk wurde im VIII Jh. von Ibn-al Muḳaffa ins Arabisch, und im X Jh. ins Neupersisch übersetzt. Leider sind sowohl die mittelpersische Urfassung als auch die erwähnten arabischen Übersetzungen, ähnlich wie eine Reihe von anderen Übersetzungen und Bearbeitungen, verlorengegangen. Für die These, die Werke allen erwähnten Autoren seien auf eine gemeinsame Quelle zurückzuführen, spricht die Tatsache, daß die iranischen Heldensagen wie z. B. über Bahrām V auf fast identischen Stoffen aufgebaut sind.

Nach den zeitgenössischen Iran-Historiker hat Bahrām V. in den Jahren 421-431³ geherrscht. Er war Sohn und Nachfolger von Jazdegard I (399-421). Christensen erwähnt zwei Brüder von Bahrām: Šāhpuhr - König von Armenien, und den anderen namens Narseh⁴, dagegen spricht Ghirshman nur von Söhnen des Königs Jazdegard, ohne ihre Zahl zu nennen⁵. M. M. Džakonov nennt zwei Brüder, den älteren König von Armenien, und den jüngeren, Bahrām⁶.

T. Nöideke weist in den Anmerkungen zur Übersetzung des Tabaris Werkes *Kitāb aḥbār ar-rusul wa l-mulūk* darauf hin, da die in diesem Werk enthaltene Information, Bahrām solle mit 20 auf den Thron gekommen sein, eine historische Tatsache ist⁷. Er führt jedoch keine Beweise für diese Feststellung an. Demnach sollte man als Geburtsdatum von Bahrām V das Jahr 400 oder 401 annehmen.

Das Geburtsdatum von Bahrām Gur hat Nezāmī in seinem Werk *Haft Peykar* in Form eines Horoskopes angegeben:

زهرة با اوجو لعل با يا قوت
اوج مریخ در اسد پیدا
خصم داده باد پیمائی
و آفتاب افتاده در حملش

طالعش حوت مشتری در حوت
ماه در ثور و تیر در جوزا
زحل از دلو با قوی رایی
ذنب آورده روی در زحلش

Sein Schicksal sind Fische und Jupiter (Mustari) im Zeichen der Fische

Venus (Zuhra) ist mit ihm wie Rubin mit Rubin

Mond im Zeichen des Stieres und Merkur (Otarid) im Zeichen der Zwillinge

Mars-Apogäum (von Bahrām) war im Zeichen des Löwen

Saturn (Keywān) unerschütterlich vom Wassermann den Feind verjagte

Und Sonne kam ins Zeichen des Widders⁸.

Dieses Horoskop wurde vom astronomischen Standpunkt analysiert. Das gleichzeitige Auftreten der im Horoskop genann-

ten Planeten in den einzelnen Tierkreiszeichen weist ausschließlich auf den 31. März 374 als den Geburtstag von Bahrām V. Die Sonne steht im Zeichen des Widders vom 21. März bis 20. April. Die Erwähnung "Sonne kam ins Zeichen des Widders" läßt annehmen, die Sonne habe ihr Apogäum noch nicht erreicht, also sie war in der ersten Hälfte dieses Zeichens, d. h. vor dem 5. April. In derselben Zeitspanne standen der Jupiter und die Venus im Zeichen der Fische, und der Mond im Zeichen des Stieres, unweit von Plejaden. Die Bezeichnung "Saturn unerschütterlich vom Wassermann den Feind verjagte" ist als der Saturn im Zeichen des Wassermannes zu deuten. Auch diese Konfiguration tritt in dem obengenannten Zeitabschnitt ein. Das gleichzeitige Auftreten allen diesen Erscheinungen weist auf den 31. März 374 als das einzig mögliche Datum.

Mann kann zwar auch einige Ungenauigkeiten feststellen. Der Merkur konnte damals nicht im Zeichender Zwillinge stehen, weil er sich nicht weiter als um 28° von der Sonne entfernen kann, weil die Sonne aber im Zeichen des Widders stand, konnte der Merkur nur im Zeichen des Stieres und dazu nur in der anfänglichen Phase sich befinden. In dieses Zeichen kommend, näherte sich Merkur schon dem nächsten Zeichen, dem Tierkreiszeichen der Zwillinge, blieb jedoch noch im Zeichen des Stieres.

Merkur befand sich seit dem 27. Mai 374 ca. 12° östlich von der Sonne, d. h. am 17° des Zeichen der Zwillinge. In dieser Zeit ist er ein gut sichtbarer Abendstern. Am 31. März war er dagegen ein Morgenstern, den man auf hellem Grund der Sonnenscheibe nur schlecht beobachten konnte.

Eine andere Ungenauigkeit betrifft Mars, der das Apogäum im Zeichen des Löwen am 1. Oktober 373 erreicht hat.

Offen bleibt noch die Frage des Sternes Deneb. In den Sternkatalogen befindet sich dieser Himmelskörper im Sternbild des Schwanes. Es ist ein der helleren Sternen in diesem Teil des Himmels, und dadurch eignet sich besonders gut für astronomische Beobachtungen. In der erwähnten Zeitspanne gab es eine Konjunktion zwischen diesem Stern und dem Saturn. In

anderer Stern mit Namen Deneb-Kaytos befindet sich im Sternbild des Walfisches. Eine Konjunktion mit dem Saturn ist jedoch in dieser Zeit, in der die Sonne im Zeichen des Widlers steht, nicht möglich. Steingass ordnet in seinem Wörterbuch den Stern Deneb irrtümlich in das Sternbild des Drachen ein⁹.

Das Geburtsdatum von Bahrām V hat man aufgrund der Berechnung der Planetenbewegungen bestimmt, aber man hat dabei die periodischen Störungen nicht berücksichtigt. Jedoch sind die Störungen im Falle dieses Horoskopes ohne größerer Bedeutung, denn es ist sehr allgemein.

Man könnte das genaue Geburtsdatum von Bahrām (bis auf die Stunde) nur dann ausrechnen, wenn im Horoskop die Angaben wären, unter welchem Grad des Tierkreiszeichens sich die einzelnen Planeten befanden.

Es läßt sich jedoch trotz der vorhandenen Ungenauigkeiten feststellen, daß dieses Horoskop keine literarische Fiktion ist.

Man soll hier noch hinzufügen, daß Ṭabari den Hormuzd-Tag des Monates Farwardin, 7 Uhr morgen als Geburtsdatum von Bahram an - gibt, was, wie Nöldeke in seinen Anmerkungen erklärt, auf Mittag des persischen Neujahrtages fiel. Nöldeke, neigt aber dazu, diesem Datum keine größere Bedeutung beizumessen, denn dieser Tag konnte dem Lieblingshelden als ein glücksverheißender Tag einfach zuge - geschrieben werden¹⁰. Doch Monat Farwardin dauert vom 21. März bis 20. April und das entspricht dem aufgrund des Horoskopes ausgerechneten Zeitabschnitt.

Wenn man der Behauptung von Nöldeke, Bahrām käme im 20. Lebensjahr auf den Thron, folgen möchte, so müßte man annehmen, er sei im Alter von 38 oder 39 Jahren gestorben. Doch sowohl Ferdousi als auch Nezāmi schreiben, daß Bahrām viel länger gelebt hat. Der eine meint, Bahrām sei im Alter von 63 Jahren, der andere im Alter von 60, gestorben. Das Todesjahr (438 oder 439) ist bekannt, deswegen auch könnte aufgrund der Ferdousis Angaben das Jahr 375 oder das Jahr 376 und nach Nezāmis Anmerkungen das Jahr 378 oder 379 als Geburtsdatum von Bahrām V in Frage kommen. Das den beiden historischen

Werken entnommene Geburtsdatum nähert sich viel mehr dem Datum vom Horoskop als dem, das Nöldeke nennt. Fast gleich ist hier dieses Datum, das man aufgrund Šāh-nāme (Bahrām sei im 63. Lebensjahr gestorben) bestimmen kann. Der Unterschied eines Kalenderjahres ist dabei nicht so wesentlich, weil man das Alter entweder nach dem Geburtsjahr oder dem genauen Geburtstag rechnet¹¹.

Das Datum der Thronerhebung und des Todes eines Monarchen hat man schon immer genauer und sorgfältiger als sein Geburtsdatum eingetragen. Es ist nicht weiter verwunderlich, dass bis unserer Zeit keine andere Quelle mit der genauen Angabe des Geburtsdatums von Bahrām als Šāh-nāme erhaltengeblieben ist.

Man könnte einige Zweifel hegen, ob ein im literarischen Werk enthaltenes Horoskop der Berechnung des Geburtsdatums einer historischen Gestalt dienen kann. Aber es wurde schon erwähnt, dass dieses Werk auf die mittelpersischen Überlieferungen zurückzuführen ist, deswegen auch stammt das Horoskop höchstwahrscheinlich aus derselben Zeit. Darüberhinaus spricht die erstaunliche Übereinstimmung der von Nezāmi beschriebenen Konfigurationen der Himmelskörper mit den tatsächlichen Bewegungen der Planeten für die Echtheit dieses Horoskopes. Es scheint fast unmöglich zu sein, dass dieses Horoskop ein Werk reiner Phantasie wäre und trotzdem den wirklichen Bewegungen der Planeten so genau entsprechen könnte.

Alle Forscher vertreten die Meinung, dass Bahrām bestimmt nicht zu den führenden Sassaniden gehörte. Die Schilderungen seiner Person sind fabelhaft und abenteuerlich, bestimmt hat er viel gejagt, aber auch hat er wahrscheinlich mit der Literatur zu tun gehabt. Aufi, der berühmte persische Autor der Antologie aus dem XIII. Jh. sollte in Buchara eine ganze Sammlung der Bahrāms Gedichten gesehen haben. Diese Sammlung erwähnt auch ein anderer persischer Gelehrte, Doulatsah¹².

Bahrām war auch nach der persischen Tradition der Schöpfer neupersischer Dichtung. Ta'ālibī zitiert ein Gedicht, das dem König Bahrām zugeschrieben wurde, und nach dem siegreichen Krieg gegen türkischen Xaqan entstehen sollte:

Ich sagte ihm, nachdem ich seine Truppen dezimiert habe,
Es scheint, du hättest nicht gehört
Als ich über Bahrāms Siege erzählte und sagte,
Ich bin Verteidiger des ganzen persischen Reiches,
Weh einem Reich, das keinen Verteidiger hat¹³.

Von der politischen Ereignissen während der Herrschaft von Bahrām V sind seine siegreiche Kämpfe mit Epthaliten bekannt. Mehr Informationen haben wir über Konflikte der Sassaniden mit Byzanz.

In dieser Zeit entwickelte sich im benachbarten Armenien eine neue Kultur dank der Christianisierung. Dieses Land war zwischen zwei Mächte geteilt, dem römischen Reiche unterstand seit Theodosius dem Grossen (379-395) ein Teil des armenischen Territoriums, ein anderer, grösser Teil war unter persischen Herrschaft. In dem Kampf um die Einflüsse, versuchte Byzanz diese neue, christliche Kultur aufrechtzuerhalten. Dieses armenische Problem und das Eingreifen des Byzanz wegen der Christenverfolgungen in Persien führte zu einem Konflikt zwischen Persien und Byzanz, der im Jahre 421 einen Krieg zwischen den beiden Mächten hervorgerufen hat. Dieser Krieg brachte keine territorialen Änderungen und endete mit der Friedensschliessung. Den Frieden hat man für 100 Jahre geschlossen¹⁴, doch er dauerte nicht mal 20 Jahre¹⁵.

Eine wichtige Folge dieser Konflikte war die Tatsache, dass die Synode der persischen Bischöfe, unterstützt vom König Bahrām, die Unaabhängigkeit ihrer Kirche von Byzanz erklärt hat¹⁶.

Viele zeitgenössischen Wissenschaftler sind sich darüber einig, dass die politische Macht nicht dem König gehörte, sondern in den Händen der Landadel und Aristokratie war. Den

Staat regierte damals tatsächlich Mehr-Narse, Vertreter eines mächtigen Geschlechtes, der noch zu Jazdegards Lebzeiten hohe Ämter bekleidet hat. Djakonov stellt die These auf, dass den Glaubensstreiten im Iran und den damit verbundenen Konflikten mit Byzanz die Politik des fanatischen Zarathustra-Anhangers Mehr-Narse¹⁷ zugrunde lag, und nach Christensen war der Aufwiegler dieser Streiten Mehr-Sahpur, der ein mābedān-mābed war¹⁸.

Die anderen Fakten aus dem Leben von Bahrām V stammen aus den schon erwähnten Chroniken von Tabari und Ta'ālibī, Šāh-nāme von Ferdousi und Nezāmis Haft Peykar (siehe: Tafel 1).

Das Wissen über König Bahrām vervollständigen zahlreiche mündliche Überlieferungen, die noch heute in verschiedenen Fassungen im Iran kreisen. Es geht dabei fast ausschliesslich um die Jagd- und Liebesabenteuer. In einigen Fällen sind es fast unveränderte Geschichten aus Šāh-nāme und Haft Peykar, in den anderen haben wir mit einer Kompilation der beiden Fassungen zu tun. Es gibt auch die Geschichten, in denen Bahrām die Eigenschaften der anderen Helden zugeschrieben werden¹⁹.

Die Beschreibung des Bahrāms Todes ist in den drei von vier zitierten Quellen identisch - er fand den Tod in einer Höhle während der Jagd auf die Wildesel, nur Ferdousi schreibt in Šāh-nāme von einem natürlichen Tod. Der Beiname "Gur" d. h. Onager (Wildesel) ist im Iran ein Symbol der erotischen Liebe und Fruchtbarkeit, das Wort "gur" bedeutet aber in der persischen Sprache auch die Grube, das Grab. Bahrām solle auf der Jagd einen Wildesel verfolgen, dieser Esel (gur) lockte ihn in eine Höhle, die zu seinem Grab (gur) geworden sei. Die Deutung dieser Geschichte spricht für Funktion des Wildesels als schicksalstragenden Instrumenten.

Omar Chayyam nutzte diese Gemeinsamkeiten in einem Vierzeiler aus:

DAS LEBEN UND TÄTIGKEIT

FAKTEN	ṬABARĪ	ṬA 'ĀLIBĪ
Geburtsdatum	am Hormuzd-Tage des Monats Farwardin um 7 Uhr morgens	-
Erziehung	Bahrām wurde vom König Numan und seinem Sohn Munzir im Land der Araber aufgezogen	Bahrām wurde vom König Numan und seinem Sohn Munzir im Land der Araber aufgezogen
Erste Rückkehr nach Persien	Im Alter von 12 Jahren, aus eigenem Willen. Jazdegard weist ihm einen niederen Dienst an, Bahrām fühlt sich gekränkt und kehrt mit Hilfe eines römischen Gesandten ins Land der Araber zurück	Bahrām kehrt aus eigenem Willen zurück. Jazdegard nimmt ihn in sein Gefolge auf. Wegen eines Verstoßes gegen die Hofsitte verhaftet. Mit Hilfe des Bruders römischen Kaisers befreit, kehrt in das Land der Araber zurück
Geschwister	1) Šāpur - König von Armenien 2) Narse - Staatthalter von Chorasan	Narse - Staatthalter von Chorasan, regierte auch in Persien als Bahrām sich in Armenien aufhielt
Thronbesteigung	Überfiel mit dem Heer, drang nach Ctesiphon ein; Wettkampf um den Thron, erwarb Krone und Ornat, die die zwei Löwen gehütet haben	Drang in Persien mit Muzirs Herren, Wettkampf um den Thron; erwarb Krone und Ornat, die die zwei Löwen gehütet haben
Bahrāms Kriege	1) Gegen türkischen Xāqān 2) Eroberung des Landes hinter Oxus 3) Kampf gegen die Feinde des indischen Königs 4) Eroberung des Konstantinopel 5) Überfall auf Länder der Schwarzen in der Nähe vom Jemen	1) Gegen türkischen Xāqān 2) Gegen Feinde des indischen Königs

VON BAHRĀM V

FERDOUSI	NEZĀMĪ
Im Jahre, als Jazdegard das achte Jahr regierte, im Monat Farwardin am Hormuzd-Tag	In Form eines Horoskop (siehe S. 2)
Bahrām wurde von Numan und Munzir in Jemen aufgezogen	Bahrām wurde vom König Numan in Arabistan aufgezogen
Vom Vater ins Land gerufen, verhaftet, befreit von einem griechischen Gesandten, kehrt ins Land der Araber zurück	-
Bruder - Staatthalter von Bahrām	Geschwister Bahrāms sind noch vor seiner Geburt gestorben
Mit dem Muzirs Heer überfiel Persien. Wettkampf um den Thron; erwarb die Krone, die die zwei Löwen gehütet haben	Überfiel Persien mit arabischem Heer. Wettkampf um den Thron; erwarb die Krone, die die zwei Löwen gehütet haben
Sieg über chinesischen Xāqān	Sieg über chinesischen Xāqān

Bahrāms Ehe- frauen	Tochter des Königs von Indien	Tochter des Königs von Indien
Bahrāms Vesir	Mehr-Narse	-
Dauer seiner Regierung	Nach einigen regier- te er 18 Jahre 10 Monate und 20 Tage Nach anderen 23 Jahre 10 Monate und 20 Tage	23 Jahre
Lebensdauer	-	-
Tod	Auf der Jagd ver- folgte einen Wildesel und stürzte in eine Grube; die Leiche hat man nicht gefunden	Auf der Jagd ver- folgte einen Wildesel, stürzte in einen Brun- nen; die Leiche hat man nicht gefunden
Nachfolger von Bahram	sein Sohn - - Jazdegard	sein Sohn - - Jazdegard

آن قصر که بهرام در او جام گرفت
 آهو بچه کرد و روبه آرام گرفت
 بهرام که گور میگرفت همه عمر
 دیدی که چگونه گور بهرام گرفت؟

(Dieses Schloss, wo Bahrām Wein trank,
 Gazelle gebär, und Fuchs Ruhe fand
 Bahrām, du hast dein Leben lang Wildesel (gur) gefangen
 siehst du, wie ein Grab dich gefangen hat) ²⁰.

Eine symbolische Aussage hat auch die Beschreibung der
 Bahrāms Thronbesteigung (vergl. Tafel 1): es gab zwei Thron-

1) Tochter des indischen Königs 2) Drei Töchter von dehqan 3) Juweliers Tochter 4) Vier Mädchen Zusammen 930 Ehefrauen	Sieben Prinzessinnen aus sieben Ländern
-	Rast Roušan
-	-
63 Jahre	60 Jahre
Starb einen natürlichen Tod im eigenen	Auf der Jagd, einen Wilde- sel verfolgend, kam in eine Höhle, derer Eingang zu- sammenstürzte
Sein Sohn - Jazdegard	Seine Enkelkinder

bewerber. Bahrām, um auf den Thron zu kommen, musste in ei-
 nem Wettkampf zwei Löwen, die Krone und königlichen Ornat hü-
 teten, besiegen. Diese Beschreibung ähnelt den inn vielen Sagen
 und Märchen dargestellten Wettkämpfen und Bewährungsproben,
 die einem jungen Helden auf dem Wege stehen, bis er das Kö-
 nigreich erreichen kann.

* * *

Ich möchte hiermit Dr. Jan Mietelski, Adjunkt des Astrono-
 mie-Institutes der Jagiellonen Universität, der das in Haft Peykar
 enthaltene Horoskop interpretiert hat, meinen herzlichsten Dank
 aussprechen.

FUSSNOTEN

¹ aṭ-Ṭabari, Kitāb aḥbār ar-rusul wa'l mulūk, Leyden 1878, S. 85-112.

² Ṭa'ālibī, Ġadr aḥbār mulūk al-Fars wa-siyarihīm, Teh-rān 1963, S. 538 ff.

³ Nach J. Rypka (O. Klima, J. Rypka, Historia litera-tury perskiej i tadżyckiej, Warszawa 1970, s. 40) regierte er in den Jahren 420-438. M. M. Djakonov, Očerki po istorii Irana, Moskva 1961, s. 273, und A. Christensen, L'Iran sous les Sassanides, Copenhagen 1944, S. 282, geben als das Todesda-tum das Jahr 438 oder 439 an. In Encyclopaedia Britannica, Bd. II, Chicago, London, Toronto 1961 unter dem Stichwort Bahrām V ist das Jahr 438 angegeben.

⁴ A. Christensen, op. cit., S. 274.

⁵ R. Ghirshman, Iran from the Earliest to the Islamic Conquest, London 1978, S. 299.

⁶ M. M. Djakonov, op. cit., S. 273.

⁷ Ṭabari, op. cit., S. 98.

⁸ Nezāmi Ganğawi, Haft paykar, Tehrān 1973, S. 30.

⁹ F. Steingass, A. Comprehensive Persian-English Dic-tionary, New Delhi 1977, S. 559.

¹⁰ Ṭabari, op. cit., S. 85.

¹¹ Man muss hinzufügen, dass diese Information von Ṭaba-ri, wie Bahrām zur Welt kam, auch Ferdousi in Šāh-nāme gibt, er berichtet aber, dass dieses Ereignis im 8. Jahr der Regierung von Jazdegard (d. h. im J. 391) stattgefunden haben sollte. Doch nach der Ferdousi Anmerkung, dass Bahrām im 63. Lebensjahr gestorben sei, müsste das Jahr 454 als Todesjahr angenommen werden, was wiederum der historischen Tatsachen widerspricht. Ṭabari, op. cit., S. 85.

¹² O. Klima, J. Rypka, op. cit., S. 40.

¹³ Ṭa'ālibī, op. cit., S. 556-557. Dieses Gedicht hat Ṭa'ālibī in der arabischen Sprache zitiert.

¹⁴ Iraner haben sich verpflichtet, einige Freiheiten den per-sischen Christen zu gewähren, dieselbe Privilegien sollten auch Zarathustra-Anhänger, die Byzanz lebten, erhalten. Dieser Fie-densvertrag hatte aber keine Folgen gehabt - A. Christen-sen, op. cit., S. 281.

¹⁵ G. Ostrogorski, Geschichte des Byzantinischen Staates, München 1952, S. 47.

¹⁶ A. Christensen, op. cit., S. 281; R. Ghirshman, op. cit., S. 330.

¹⁷ M. M. Djakonov, op. cit., S. 273.

¹⁸ A. Christensen, op. cit., S. 280.

¹⁹ Vergleiche: Mardom o Šāhnāme, ed. S. A. Enjavi, Te-hrān 1975, S. 321.

²⁰ 'Omar Chayyam in: Wypisy perskie, cz. II, Literatura kla-syczna Iranu (X-XIX w.), ed. F. Machalski, Kraków 1958, S. 37.